

zu geben, und werden die Erreichung dieses uns selbst gesteckten Zieles weder Mühe noch Opfer scheuen; übrigens hoffen wir, daß schon die bisherigen Leistungen unseres Herrn G. Serz dieses Streben hinlänglich beurlunden und am besten zu Gunsten der Anstalt sprechen werden.

Indem wir noch beifügen, daß unser Herr Korn zur Uebernahme von Aufträgen die gegenwärtige Leipziger I.-M. bejuchen wird, empfehlen wir uns und unsere Anstalt Ihrem Wohlwollen auf das Angelegentlichste, und haben die Ehre, mit der vollkommensten Hochachtung zu zeichnen

ganz ergebenst

Gottlieb Serz. Christian Korn.

Verehrteste Herrn Kollegen!

Ich bin erfreut, durch vorstehendes Circular Ihnen meine nähere Verbindung mit Herrn G. Serz anzeigen zu können.

Getroffener Uebereinkunft zu Folge besorge ich das Merkantilische, während Herr G. Serz, im Vereine mit seinem Bruder, Herrn J. Serz, das Artistische des Geschäfts leitet.

Ersterer, dessen Leistungen im geographischen Fache vortheilhaft bekannt sind, wird sich bemühen, daß in dieser Hinsicht Vorzügliches erzielt werde. Letzterer hat sich im historischen Fache einen Namen erworben und wird dafür sorgen, daß in diesem und im landschaftlichem Fache die Anstalt mit Auszeichnung bestehe.

Für die Druckerei, welcher ebenfalls Herr G. Serz vorsteht, sind tüchtige Hände gewonnen, und die sorgfältigste, jedem Stiche entsprechende Behandlung des Drucks wird Zeugniß geben, daß wir auch in dieser Hinsicht eine ehrenvolle Stelle einnehmen.

Meine beiden, unter der Firma: Friedr. Korn'sche Buch-, Kunst- und Landkartenhandlung in Nürnberg und Fürth bestehenden Geschäfte verbleiben mein alleiniges Eigenthum. Nach wie vor beschäftigen sich diese, das Verlagsgeschäft mehr als Nebensache betrachtend, vorzüglich mit dem Sortimentshandel. Dies setzt mich auch in den Stand, einen größeren Theil meiner Capitalien, als es sonst geschehen könnte, der Kunst- und geographischen Anstalt zuzuwenden, und dieser solche Fonds zur Verfügung zu stellen, die mehr als ausreichend für dieselbe sind.

Nachdem ich nun auf diese Weise auch in finanzieller Hinsicht das ehrenvolle Bestehen der Anstalt gesichert habe, richte ich an Sie, verehrte Herren Kollegen, die freundliche Bitte, derselben Ihr Vertrauen zu schenken, und sie in vorkommenden Fällen mit Ihren schätzbaren Aufträgen zu beehren.

Die wenigen Kunst- und Landkartenhandlungen, welche es bisher unterliehen, mir Ihre Novitäten einzusenden, ersuche ich, mir von allen neuen Landkarten und Kunstgegenständen immer sogleich nach Erscheinen ein Exemplar pr. Novit. einzusenden.

Für diese, so wie für den Absatz aller Erzeugnisse der Literatur, werde ich mich stets auf das Lebhafteste verwenden, und hoffe schon so manchen Kollegen hinlängliche Beweise unausgesetzter Thätigkeit gegeben zu haben. — Erfreulich soll es mir sein, wenn Sie mich in meinen Bemühungen für Ihren Verlag durch Inserate für den hiesigen Correspondenten (pr. Zeile 4 $\frac{1}{2}$ kr. Aufl. 1800—2000), Friedens- und Kriegskurier (pr. Zeile 2 kr. Aufl. 600) und Fürther Tagblatt (pr. Zeile 2 kr. Aufl. 500) unterstützen wollen.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung und den Gruß collegialischer Freundschaft von

Ihrem ergebenen

Chr. Korn.

Nürnberg, den 1. Mai 1840.

[2236.] Erwiderung auf die Bekanntmachung des Hrn. Recknagel in Nürnberg. Börsenblatt Nr. 31.

S. 811.

Zwar hat Hr. Recknagel eine Uebersetzung von Poncelets Mécanique industrielle etc. durch einen Prospect, aber weder im Börsenblatte noch in der Bibliographie meines Wissens angezeigt; da mir das Unternehmen des Hrn. Recknagel

gänzlich unbekannt geblieben war, so hielt nichts mich ab, mit meinem Hrn. Bearbeiter des Poncelet'schen Werkes den Verlag des oben genannten Werkes ebenfalls zu bereben. Auf ein Schreiben des Hrn. Recknagel zeigte ich mich in einer Antwort an ihn bereitwillig, zurückzutreten und seine Anerbietungen anzunehmen, diese scheinen ihm jedoch gereuet zu sein, und so zerbrach sich die Unterhandlung. Er selbst hat nach dem Verlaufe eines halben Jahres noch nicht einmal das längst versprochene 1. Heft von 6 Bogen liefern können. Außerdem hat Niemand auf den Verlag einer Uebersetzung eines ausländischen Werkes ein ausschließliches Vorrecht, wie Hr. Recknagel zu meinen scheint. Lächerlich sind aber die Versprechungen, welche Hr. Recknagel dem Publicum macht, denn einmal bilden die Kupfertafeln einen integrierenden Theil dieses Werkes, sind also keine Gratisgabe, und zweitens ist es ein Unsinn, in der deutschen Uebersetzung Poncelets Mécanique industrielle etc. mit dessen Cours de Mécanique appliquée aux Machines etc. vermischen zu wollen, denn ersteres Werk ist ein elementarisches, worin lediglich die ersten Lehren der Arithmetik und Geometrie (nicht einmal die Trigonometrie) als bekannt vorausgesetzt werden, während letzteres die umfassendste Kenntniß der höhern Analysis voraussetzt, indem das Elementarwerk für eigentliche Techniker, der Cours de Mécanique etc., aber für gelehrte Techniker, wie Lehrer an höhern technischen Lehranstalten etc. bestimmt ist. Ähnliches gilt in Beziehung auf Tasse's Werk, welche Werke Hrn. Recknagel erst von mir genannt worden sind. Was endlich meine Unterhandlungen mit Hrn. Recknagel anlangt, so will ich ihm die Veröffentlichung derselben gern erlauben.

Zur allgemeinen Nachricht diene, daß ich nicht einzelne Bogen, sondern Bände liefern werde.

Braunschweig, d. 28. April 1840.

G. C. E. Meyer sen.

[2237.] Um den noch immer einlaufenden Sendungen von Bestellungen, Recensions-Exemplaren und literarischen Anzeigen zum Beilegen für die Rheinischen Provinzial-Blätter für die Folge zu begegnen, mache ich den geehrten Herrn Kollegen hiermit die Anzeige, daß diese Zeitschrift seit dem 1. Januar d. J. zu erscheinen aufgehört hat, und bitte zugleich, mir künftig zum Vertheilen aus der Hand von neuen Erscheinungen 50—100 Prospective und zwei Subscriptionslisten einzusenden.

Köln am Rhein.

J. P. Bachem,

Hof-Buchhändler und Buchdrucker.

[2238.] Mein Bücher-Verzeichniß wird zur Ostermesse durch Hrn. Liebeskind in Leipzig an jene verehrlichen Handlungen zur Durchsicht ausgeliehen, die geneigt sind, gegen baar zu kaufen oder zu tauschen; und erbitte mir durch denselben geneigte Offerten, ohne sich nach den dortigen Preisen richten zu wollen, da ich mein Lager zu verkaufen wünsche.

Prag, den 23. April 1840.

Serrmann Wohl.

[2239.] Nothgedrungene Erklärung.

Diejenigen Handlungen, welche mir noch immer, trotz des vielen Mahnens, den Saldo aus Rechnung 1838 noch schulden, bitte ich hiermit wiederholend um Berichtigung desselben bis Ende Juni d. J., da ich ganz bestimmt nach Ablauf d. J. gegen alle Säumige die strengsten Maßregeln ergreifen werde, die mir nur zu Gebote stehen.

Neustadt an d. Orla, den 29. April 1840.

J. K. G. Wagner.

[2240.] Wiederholte Bitte, den Rechnungs-Abschluß an bevorstehender Jubilate-Messe betreffend.

Wir sehen uns veranlaßt, unsern Herren Colle-